

theologie aktuell

Die Zeitschrift der THEOLOGISCHEN KURSE.

LEHRGANG THEOLOGIE
WISSEN KOMPAKT
ONLINE-MODULE
AKADEMIE am DOM

Sept. 2022

Heft 01 / 38. Jg. 2022/23

im Fokus: Die Zukunft gestalten

Inhalt

Editorial	Seite 03
im Fokus: Die Zukunft gestalten Michael Blume	Seite 04
KURS IN WIEN / FERNKURS Barbara LUMESBERGER-LOISL im Gespräch	Seite 12
SPEZIALKURSE WIEN & ÖSTERREICH – Wintersemester 22/23 ST. GEORGEN: Spiritualität der Wüste EISENSTADT: Bibelrunden leiten PUCHBERG: Juden in Österreich WÖRGL: Eros in den Religionen TAINACH: Das II. Vaticanum WIEN: Bibel III. Die Bücher der Weisheit Die Kathedrale Das II. Vaticanum Antisemitismus Zukunft	Seite 15
STUDIENREISEN 2023 Kaiserdome in Deutschland Römisches in Kärnten	Seite 26
ASYNCHRONE ONLINE-MODULE Das hebräische Aleph-Beth Bibel-Hebräisch Glauben mit Herz und Hirn Zweites Vatikanisches Konzil	Seite 29

Impressum: theologie aktuell. Die Zeitung der THEOLOGISCHEN KURSE.

Medieninhaber: Erzdiözese Wien & Österreichische Bischofskonferenz, 1010, Wollzeile 2;

Herausgeber: Wiener Theologische Kurse & Institut Fernkurs für theologische Bildung

f.d.I.v.: Mag. Erhard Lesacher; alle 1010, Stephansplatz 3/3 Tel.: +43 1 51552-3703, office@theologischekurse.at;

Grundlegende Richtung:

Informationsorgan für TeilnehmerInnen, AbsolventInnen und FREUNDE der THEOLOGISCHEN KURSE;

Fotos, wenn nicht anders angegeben: Benjamin Paul und privat; Druck: Gröbner Druck, Oberwart;

P.b.b. Verlagspostamt: 1010 Wien; Erscheinungsort Wien; MZ „theologie aktuell“, GZ 02Z033241 M



Editorial – Wie geht Mensch-sein?



Liebe Leserin! Lieber Leser!
Ich habe dich bei deinem Namen gerufen! (Jes 43,1) – Wer aber bin „Ich“? Gibt es ein „Wir“? Worin gründet die Erfahrung „selbst“ und „gemeinsam“ zu sein? „Identität“ beschreibt, wie Menschen ihr subjektives „Innen“ durch Zugehörigkeit und Anerkennung von „Außen“ in Einklang bringen; wie sie dieselben bleiben und sich dabei beständig wandeln (lassen); dass sie einzigartig sind und doch anderen gleichen ... Unter dem Schwerpunktthema **Selbst-sein-werden** fragt das Programm der AKADEMIE am DOM ab Herbst 2022/23 deshalb nach Identitäten und Beziehungsformen im Plural.

Dazu gehören, obwohl im 21. Jahrhundert überwunden gehofft, u. a. die beängstigend erstarkenden Nationalismen, Rassismen und die Mythologie des Antisemitismus, der als dualistisch-destruktive Kraft keineswegs nur Juden bedroht, wie der Religions- und Politikwissenschaftler Michael Blume im Fokus-Artikel (S. 04) resümiert.

Identitäten und Beziehungsformen

Nur das Lebewesen „Mensch“ lotet sich selbst aus und will wissen, was und wer, woher und woraufhin es da ist. Seit Menschen darüber nachdenken, suchen sie Orientierung in Religion und Philosophie, Kultur und Kunst. So manche der ehemals gültigen Antworten ist inzwischen Geschichte, andere haben ihr Potential an Weltdeutung und Sinnstiftung nicht verloren. Sie bedürfen aber immer wieder der Neufor-

mulierung und Erweiterung. Ein biblisch fundiertes christliches Menschenbild wird damit zurecht kommen. So wie die Überschreitung sozialer und religiöser Grenzen das Handeln Jesu kennzeichnet, ist die immer wieder gewagte neuerliche Entgrenzung ein Signum des Christentums. Der christliche Glaube wird an den verflüssigten Grenzen dessen, was Menschsein ausmacht, nicht scheitern. Er wird daran wachsen.

In der Welt offen für die Welt

Die überzeugte und überzeugende Weltoffenheit des Zweiten Vatikanischen Konzils hat den Glauben und die theologische Gottesrede von der Furcht vor Verweltlichung und „Anbiederung an den Zeitgeist“ befreit und den Weg zur Anerkennung anderer (religiöser) Überzeugungen geebnet. A propos Zweites Vatikanisches Konzil: Anlässlich des 60. Jahrestages seiner Eröffnung rufen verschiedene Veranstaltungsformate (vgl. Übersicht auf S. 28) Hintergründe und Errungenschaften der Konzilsdebatten sowie die verabschiedeten Dokumente mit bleibender Sprengkraft in Erinnerung und evaluieren den Stand ihrer Rezeption. Im Herbst beginnen zudem wieder zahlreiche Spezialkurse (Details ab S. 15) und aufgrund der guten Nachfrage haben wir auch unser Angebot an asynchronen Online-Modulen, die Sie zeitlich unabhängig absolvieren können, erweitert (Details ab S. 29).

Ob in Präsenz oder digital – Wir freuen uns auf Sie!

Ihr Erhard Lesacher

Michael Blume, Antisemitismusbeauftragter
Baden-Württemberg

Die Zukunft gestalten

»Ich will segnen, die dich segnen, und verfluchen,
die dich verfluchen; und in dir sollen
gesegnet sein alle Geschlechter auf Erden.«

Gott an Abra(ha)m, Bibel, 1. Mose 12,3¹

»Nein, der Jude besitzt keine irgendwie
kulturbildende Kraft, da der Idealismus,
ohne den es eine wahrhaftige Höherentwicklung
des Menschen nun einmal nicht gibt, bei ihm
nicht vorhanden ist und nie vorhanden war.«

Adolf Hitler in »Mein Kampf« (1925)²

Oft werde ich gefragt, warum ich angesichts der beiden deutschen Diktaturen, unter denen meine Familie zu (über-)leben hatte, angesichts der schwierigen Themen wie Extremismus und Antisemitismus, der Arbeit mit Gedenkstätten und verfolgten Gruppen und schließlich der Erfahrungen im Irak nicht an uns Menschen verzweifeln. Wenn man all dies sieht und hört und liest – kann man dann noch daran glauben, dass die Menschheit lernen kann und einer besseren Zukunft entgegengeht?

Und, ja, in dem Moment, als ich bei Kocho vor den Massengräbern yezidischer Opfer stand und brutal an das Massengrab jüdischer Opfer in meiner Heimatstadt erinnert wurde, spürte ich innerlich etwas zerbrechen – die Hoffnung, dass der Hass aus Verschwörungsglauben nur ein Thema der Vergangenheit sein würde. Die schreckliche Wahrheit ist, dass viele An-

tisemitinnen und Antisemiten klug sind und hochprofessionell arbeiten, sich in ihrer eigenen Weltsicht als unschuldige Opfer und heldenhafte Verteidiger gegen eine vermeintlich jüdisch bestimmte Weltver-

Selbst nach der Schoah ist der Antisemitismus nicht verschwunden

schwörung verstehen. Spanische Inquisitoren, deutsche Nationalsozialisten und arabische Islamisten glaubten bzw. glauben allen Ernstes, sie würden ihre Kirche, ihr Volk und ihren Propheten gegen eine Verschwörung verteidigen.

Selbst nach dem Menschheitsverbrechen der Schoah ist der Antisemitismus nicht verschwunden – und er wird sogar eine Zukunft haben. Solange Menschen leben, werden in jeder Generation semitische und antisemitische Mythen um die Herzen und die Köpfe ringen. Jede Generation und



letztlich jeder und jede von uns wird immer wieder selbst vor der Grundfrage stehen: Reicht unser kritisches Vertrauen in die Institutionen von Medien und Politik, von Wirtschaft und Recht, von Wissenschaft und Religion, um reale Verbesserungen zu erzielen, um die Zukunft weiter aufzuhebeln? Oder verfallen wir dem Glauben an die verborgene Weltherrschaft böser Mächte und ziehen uns in gefühlte Wahrheiten des generalisierten Misstrauens, der Angst und schließlich des Hasses zurück?

Und hier finden wir schließlich auch den grundlegenden Unterschied in der Gestimmtheit, im Zeit- und Zukunftsverständnis semitischer und antisemitischer Mythologien: Die einen gehen trotz aller Rückschläge und Verbrechen von einem aufsteigenden Fortschritt aus. Die anderen erleben sich trotz aller Erfolge etwa in Wissenschaft, Demokratisierung und Lebenserwartung in einem Zyklus von Aufstieg und Verfall, sodass die Zukunft und »die Eliten« immer als bedrohlich erscheinen, die je eigene, als vermeintlich heil konstruierte Herkunft hingegen als das einzig Sichere. Für Semiten ist das Morgen zumindest potentiell besser als das Heute. Für Antisemiten war ein idealisiertes Gestern immer besser als die angeblich bereits von Verschwörern zersetzte Gegenwart. Nicht zufällig feiern antisemitische Bewegungen Krisen, Katastrophen und Gewalt als vermeintliche Bestätigung ihrer Weltsicht sowie als Möglichkeiten, weitere Anhängerinnen und An-

hänger zu rekrutieren. Wer ihnen nicht folgt, gilt als naiv oder als Teil der Verschwörung.

Was mir persönlich immer wieder Mut und Kraft gibt, sind zwei Beobachtungen: Einmal verbessert sich – wissenschaftlich überprüfbar – das Leben von immer mehr Menschen, steigen Bildung, Einkommen und Lebenserwartung, wenn auch oft zu

Für Semiten ist das Morgen zumindest potentiell besser als das Heute

langsam und vor allem zu ungerecht verteilt. Aber wer nicht bereits völlig in eine antisemitische Parallelwelt abgeglitten ist, kann nicht leugnen, dass Mittel- und Westeuropa noch nie eine so lange Friedensperiode erlebt haben, dass neue Entdeckungen nicht zuletzt in der Medizin Leid verringern und die Menschheit tatsächlich bereits aus den Zyklen der Erde ausgebrochen ist und den Mond erreicht hat. Und über diese ganz nüchternen Betrachtungen hinaus sind es die vielen Menschen, die sicher nicht immer, aber immer wieder die richtige Wahl treffen. Menschen wie Meinhard Tenné [in Deutschland lebender jüdischer Gründer von „Lehrhaus Stuttgart. Stiftung für interreligiösen Dialog] und Barbara Traub [Vorstandsvorsitzende und Sprecherin der Israelitischen Religionsgemeinschaft Württemberg] haben in Jahren ehrenamtlichen Engagements die jüdische Gemeinde in Württemberg zum Leuchten gebracht. Auch das Sonderkontingent für die Frauen und Kinder aus dem Nordirak wäre nicht möglich gewesen ohne Freiwillige, die bereit

waren, für das Wohl anderer ihr eigenes Leben zu riskieren. Tatsächlich haben fast alle Fachleute, die ich für das Sonderkontingent mit einem ehrlichen Hinweis auf die Gefahren angesprochen habe, zugesagt. Wenn es darauf ankommt, wachsen viele Menschen über sich hinaus! Und so, wie es noch keine Generation und kein Volk ohne Bosheit gab, so gab es auch keine ohne Güte.

Einige der besten Gespräche über das Wesen des Menschen führte ich mit unserem Traumapsychologen Jan-Ilhan Kizilhan, der selbst aus einem kurdisch-yezidischen Dorf in der Türkei stammt und sich

**»Es geht um die Entmenschlichung
des Menschen«**

gegen alle Widerstände an die Spitze psychologischer Forschungen gearbeitet hat. In einem Interview zum Wesen des Bösen bezifferte er die Zahl der von Menschen ermordeten Mitmenschen auf etwa 500 Millionen – und täglich werden es mehr. Und doch hob auch er den antisemitischen Genozid des Naziregimes an Jüdinnen und Juden hervor, da er auch im Irak und konkret bei Gesprächen mit gefangenen IS-Anhängern »ähnliche Muster« wahrgenommen hatte: »Es geht um die Entmenschlichung des Menschen.«³

Als Religionswissenschaftler kann ich ihm nur zustimmen: Es gab und gibt viele Ideologien der Menschenverachtung, aber keine ist so lange, global und intensiv ausgearbeitet worden wie die Mythologie des Antisemitismus. Dies nicht, weil Jüdinnen

und Juden bessere oder schlechtere Menschen gewesen wären, sondern weil sie den Semitismus in die Welt gebracht haben: die Alphabetisierung von Religion und Recht und damit die Grundlagen unserer längst globalen Zivilisation.

Wer dagegen Hass entwickelt, dahinter eine Verschwörung vermutet, wird fast unweigerlich in den Trichter der Verschwörungsmithen abrutschen und immer mehr rassistische, antiliberalen und antisemitische Überzeugungen in sich aufnehmen. Der Antisemitismus trägt nicht nur den Keim des Irrtums, sondern den der Selbstzerstörung in sich.

Ja: Hitler, Eichmann, Stalin, Ahmadinedschad, Anders Breivik, Osama bin Laden, Al-Baghdadi, Robert Bowers, die Gebrüder Kouachi und Abertausende weitere Antisemiten konnten morden – doch sie konnten nicht siegen. Der Antisemitismus zerstört nur; er kann aber weder stabilisiert werden noch irgendetwas von Dauer errichten. Er bleibt in den Mythen der Verneinung gefangen und schon deswegen dem lebensbejahenden Semitismus unterlegen.

Die Psycho-Logik des Antisemitismus

»Mit der Geburt des jüdischen Volkes kam auch der Antisemitismus zur Welt«, lautet einer der traurigsten und doch wahren Sätze des Jerusalemer Psychologen und Religionsgelehrten Gabriel Strenger. Und: »Die Mechanismen des Antisemitismus sind seit biblischen Zeiten wohlbekannt.« Doch: »Trotz aller Analysen und Erklärungsver-

suche waren und bleiben die tiefen Ursachen des Antisemitismus ein Mysterium.«⁴

Ich hoffe, dass es gelungen ist, mit diesem Buch [M. B., Warum der Antisemitismus uns alle bedroht, 2019] einen Blick auf die »tiefen Ursachen des Antisemitismus« zu werfen und das »Mysterium« ein wenig zu enthüllen.

Es wäre zwar einfacher, in Antisemiten Kranke oder Besessene zu sehen, die von einer dämonischen Macht fremdgesteuert wären. Doch die Analyse der antisemitischen Medienerzeugnisse – vor allem

**Wer den Antisemitismus
»den Juden zuliebe« bekämpft,
hat die Bedrohung nicht verstanden**

der Reden, aber auch der Schriften, Skulpturen, Hörstücke, Filme und Webpages – zeigt gerade nicht Spuren wirrer Unzurechnungsfähigkeit, sondern eine in sich geschlossene, dualistische Mythologie. Sie, ich, wir haben also eine Wahl, wie wir unseren Geist möblieren, welche Medien und Mythen wir an uns heranlassen. Mit dem aufmerksamen, intensiven Lesen treffen wir bereits eine gut semitische Wahl. Denn erst das Sem zugeschriebene Medium der Alphabetschrift machte die darauf aufbauenden, »semitischen« Zukunftsentwürfe eines gleichberechtigten Menschen- und Völkerrechts mit Bildung und Frieden, Freiheit und Fortschritt für alle denkbar.

Wer den Antisemitismus nur »den Juden zuliebe« bekämpft, hat die Bedrohung noch nicht verstanden. Schon die biblische

Exoduserzählung verortet den Antisemitismus, verkörpert in einem populistischen, geschichtsvergessenen Pharaon, zeitlich vor der Toraverkündigung am Sinai. Antisemitismus richtet sich immer auch, aber niemals nur gegen Jüdinnen und Juden.

Daher eskaliert Antisemitismus auch ganz ohne jüdisches Gegenüber, dann sogar umso mehr. Er radikalisierte sich in Spanien nach den Zwangstufen und Vertreibungen der »Kinder Sems« ebenso, wie er heute arabisch- und turksprachige Gesellschaften Jahrzehnte nach der Vertreibung ihrer jüdischen Minderheiten zersprengt. Der Mythos einer jüdisch mitbestimmten Weltverschwörung lässt sich auf tatsächliche und behauptete Nachfahren von Jüdinnen und Juden ebenso ausweiten wie auf echte oder vermeintliche Freimaurer und Illuminaten, auf Marxisten, Humanisten, Sinti und Roma, auf Yeziden, auf US-Amerikaner und Kurden, auf Protestanten und Katholiken, auf Schiiten, Sunniten, Alvitiden und immer, ausnahmslos immer auf die vermeintliche »Lügenpresse«, auf jede unabhängige Justiz, auf Ärzte und auf empirisch forschende Wissenschaften. Deswegen dient der Kampf gegen Antisemitismus keinesfalls nur dem Schutz jüdischen Lebens oder des israelischen Staates – sondern dem Schutz aller Menschen, Religionen, Weltanschauungen und Staaten. Antisemitismus bedroht am Ende uns alle.

Gerade weil es empirisch keine Super-verschwörung gab oder gibt, kann sich der Dualismus immer wieder nur über bereits

vorhandene Verschwörungsmythen be- glaubigen und zieht damit Antisemiten und Antisemitismus unweigerlich an. Franziska Schreiber hat in ihrem Buch »Inside AfD« überzeugend beschrieben, wie schnell das digitale Abrutschen in den Verschwörungstrichter heute vor sich geht und wie sich die ursprünglich nur »eurokritische« Professo- renpartei binnen weniger Jahre verschwö- rungsgläubig, rassistisch und antisemitisch radikalisierte.⁵

Religionswissenschaftlich Kundigen werden dabei die verblüffenden Parallelen

Antisemitismus eskaliert auch ganz ohne jüdisches Gegenüber

zu den Ausstiegserfahrungen von Sekten- mitgliedern ins Auge fallen. Denn antise- mitische Parteien sind so wenig konstruktiv politisch, wie antisemitische Prediger noch konstruktiv religiös sind – sie lö- sen keine Probleme und stiften kein Ver- trauen mehr, sondern definieren sich nur noch negativ über Mythen vom vermeint- lich weltbeherrschenden Bösen. Deswegen war die NSDAP nie als eine wirklich poli- tische Partei gedacht, und deswegen war das »arische Christentum« kein Christen- tum mehr. Ebenso wenig ist der antisemi- tisch politisierte Islam noch genuin religi- ös oder die »Germanische Neue Medizin« noch tatsächlich medizinisch.

Denn so, wie der Semitismus mit sei- ner Kombination aus Bildungsaufstieg, Gott- und Weltvertrauen positive, lebens- und erkenntnisförderliche Dynamiken aus-

löst, so reißt umgekehrt der Antisemitis- mus auch die Antisemiten mit sich hinab. Auf den gefühlten Irrtum und die erre- gende Angst folgt das Ja zur Lüge, zu Ma- nipulation und Gewalt – und all dies ge- rechtfertigt durch den Glauben an die ver- schwörerische Weltherrschaft des Bösen. Der Antisemitismus zerstört das mühsam aufgebaute Vertrauen, das nicht nur die Grundlage des geistigen, sondern auch des familiären, politischen und wirtschaftli- chen Lebens bildet. Am Ende vernichtet sich der Antisemit in eingebildeter Not- wehr schließlich selbst – nicht selten tat- sächlich in Suizid und Selbstmordattentat. Und je länger sich Menschen in den dualis- tisch-geschlossenen Mythensystemen des Antisemitismus verfangen haben, desto sel- tener gelingt ihnen noch der ehrliche Aus- stieg. Von der eingesponnenen Opferrolle zur ehrlichen Selbstkritik ist der Weg weit – und nicht nur für die Eichmanns, sondern auch für die Heideggers oft allzu weit.

Die Macht von Medien und Rhetorik

Niemand von uns ist hilflos gegen die fin- stere Medien- und Mythenwelt des Antise- mitismus. Ja, wenn wir etwas von den An- tisemiten lernen können, dann doch die zu lange unterschätzte Wirkung von Medien, Mythen und Rhetorik!

Schon als Sprechende und Schreibende sind wir Medienproduzenten - und in digi- talen Zeiten sind wir nicht nur passive Kon- sumenten, sondern aktive »Prosumenten«.⁶ Und so macht es schon einen Unterschied,

ob wir Semiten als »Rasse« missdeuten, statt Sem als mythologischen Vorfahren zu ehren. Wir rahmen den Antisemitismus viel zu vernünftig ein, wenn wir Verschwö- rungsmaythen weiterhin falsch als »Ver- schwörungstheorien« adeln. Es kostet uns nicht viel, Verräter nicht länger als »Ju- das« zu beschimpfen, Schokoküsse nicht als »Negerküsse« anzupreisen und Sinti und Roma nicht als »Zigeuner« zu bezeich- nen. Antisemitinnen und Rassisten verste- hen leider oft besser als Demokraten, wie mächtig das gesprochene Wort auch für das Denken und Fühlen ist!

Wir können, ja wir müssen immer wie- der danach streben, in den Ansprüchen an unsere Medienprodukte – an Erzählungen, Vorträge, Kunstwerke, Zeitungen, Hör- stücke, Filme, Blogs usw. – höher zu zielen als die Antisemiten. Wer nicht bereit ist, zu lernen, verständlich, interessant und über- prüfbar seine Mitmenschen zu informieren, setzt Zuhörerinnen und Mitwirkende he- rab und schadet dem »öffentlichen Dienst« der aus Steuern und Gebühren finanzierten Politik und der Wissenschaften, der Schu- len und Medien. Cicero hatte Recht, als er Grundkenntnisse der Rhetorik und ihrer Wirkung als Voraussetzung für öffentliche Ämter forderte. Langweilige Reden und er- starrte Rituale – gerade auch im Kontext von Antisemitismus und Gedenken – eröff- nen Populisten Räume.

Antisemitismus und Rassismus werden immer dort gedeihen, wo die Bildungs- und Lebenschancen von Kindern von der Her-

kunft und dem Geldbeutel der Eltern be- stimmt werden. Gebührenfreie Bildungs- systeme mit einer möglichst frühzeitigen massiven Sprach- und Leseförderung, stark ausgestattete Ganztagschulen mit hoch- wertigem Geschichtsunterricht und Me- dienpädagogik und schließlich die Mög- lichkeiten zu lebenslanger Weiterbildung stellen die beste Immunisierung gegen po- pulistische und antisemitische Verführer

Langweilige Reden und erstarrte Rituale eröffnen Populisten Räume

dar. Religiöse und weltanschauliche Schu- len sollen Vielfalt, Engagement und Wett- bewerb fördern, dürfen aber keinesfalls zu Neben- oder gar Gegengesellschaften führen. Wer z. B. die Evolutionsforschung als Verschwörung denunziert, schubst Kin- der bereits in ein dualistisches Misstrau- en und sollte weder in Europa noch in den USA, in Israel oder sonstwo staatlich geför- dert werden.

Der Dialog mit den Naturwissenschaf- ten, insbesondere mit Hirn- und Evoluti- onsforschungen, bietet eine noch kaum er- schlossene Chance für die reflektierte Wei- terentwicklung semitischer Religionen und Weltanschauungen und ihrer lebensförder- lichen Potentiale.

Die Vertreterinnen und Vertreter von Religionsgemeinschaften sollten sich als »die« berufenen Gestalter von Mythen und Medien verstehen. Wo immer es Reflek- tionen und Forschungen zu Medien und Glauben gibt, wird es sofort spannend

und zukunftsorientiert.⁷ Der Hauptlernort bleibt dabei die Familie, und nicht zufällig ist auch Sem kinderreich.

Und schließlich haben wir alle die Chance, die Ausbeutung von Menschen durch Menschen weiter abzubauen. Schon die Erfindung der Maschinen hat die Sklaverei obsolet gemacht, und der Abschied von der Verbrennung fossiler Rohstoffe bildet unsere nächste große Chance. Mit jeder Umstellung auf erneuerbare Energieträger, auf Recycling und neue Werkstoffe reduzieren wir nicht nur die Vergiftungen unserer Umwelt.

Nur so reduzieren wir auch die verhängnisvolle Macht der Rohstoff-, Öl- und Gasförderer, die ihre Einnahmen oft mit autoritären, rassistischen und antisemitischen Verschwörungsmythen absichern und damit ganze Staaten, Religionen, Weltanschauungen und längst globale Mediensysteme vergiften.

Je mehr wir Energie dezentral gewinnen und gerade auch untere und mittlere Einkommen fair an den technologischen Produktivitätsgewinnen beteiligen, umso schneller nähern wir uns einer Welt jenseits des Unrechts an Kanaan. Es liegt auch an uns, wie viele Menschen noch durch Menschen ausgebeutet werden.

Und was ist mit Israelkritik?

Keine Frage wird mir häufiger gestellt als jene, »ab wann Israelkritik antisemitisch« wäre. Dabei ist die Antwort nicht schwer: Israel ist ein Nationalstaat wie jeder andere

auch. Es reicht also, Israel als Nationalstaat unter Nationalstaaten zu akzeptieren und das gleiche Maß an Kritik zu üben, wie es auch gegenüber anderen Nationalstaaten zu Recht geübt wird. Wer dagegen Israel weiterhin – ablehnend oder zustimmend – als Produkt westlichen Kolonialismus und Imperialismus deuten will, geht fehl. Vor

Der Abschied von fossilen Rohstoffen ist unsere nächste große Chance

seiner Gründung lebten bereits Abertausende Jüdinnen und Juden in der Region, Zigtausende weitere wurden aus Europa vertrieben und nach der Staatsgründung noch einmal Hunderttausende aus der islamischen Welt. Es ist Zeit, das endlich zu akzeptieren und nach pragmatischen, regionalen Friedenslösungen zu suchen.

Entsprechend gilt auch umgekehrt: Wer Jüdinnen und Juden nur als vermeintlich »bessere Menschen« und den Staat Israel nur als Gottesstaat akzeptieren kann, hat den Antisemitismus gerade nicht überwunden. Erst wenn es uns gelingt, das Verhalten jüdischer und israelischer Menschen und Institutionen mit der gleichen Selbstverständlichkeit zu bewerten wie das aller anderen Menschen und Institutionen auch, ist der Antisemitismus besiegt.

Trotz allem optimistisch

Ich kann mir also durchaus vorstellen, dass wir – oder realistischer: unsere Enkel – einmal eine Welt mit deutlich weniger Rassismus und Antisemitismus erleben werden.

Aber bis dahin werden Verschwörungsmythen noch viele Leben zerstören, viele geistige, kulturelle und wirtschaftliche Chancen zertrümmern. Deswegen kann und will ich weder mit Jubel noch mit Kriegsgeschrei enden, wie es ein Dualist tun würde. Bieten kann und will ich dagegen nur diese leise Hoffnung, die wir alle auch in unserem Alltag erblicken und feiern können: im Kind, das liest - und im Erwachsenen, der wie ein Kind zu lesen gelernt hat. In der Musik von Bands wie RAHI aus Heilbronn, die begeistert – und also in der Begeisterung für Kunst, die das Leben vertieft. In der Freude über Gottesdienste, die

Die Feier von Mehrdeutigkeit auf der gemeinsamen Grundlage von Freiheit, Recht und Frieden

Vertrauen stiften – und also im Vertrauen auf eine kommende Welt, die den Hass hinter sich gelassen hat. In der Sehnsucht der Menschheit nach den Sternen – und also der Ahnung, dass unsere Geschichte der Entdeckungen noch lange nicht beendet ist. In der gelingenden Begegnung, im Dialog von Menschen unterschiedlicher Religionen und Weltanschauungen – und also in der Feier von Mehrdeutigkeit auf der gemeinsamen Grundlage von Freiheit, Recht und Frieden.

Ja, ich sehe den Antisemitismus und seine Gefahren. Doch der Regenbogen symbolisiert ein Mahnmal gegen das Vergessen; er verharmlost also gar nichts. Und zu-

gleich leuchtet er uns immer noch voraus – in allen Farben der kommenden Welt

Aus: M. Blume, *Warum der Antisemitismus uns alle bedroht. Wie neue Medien alte Verschwörungsmythen befeuern, Osterfilndern 2019*, 166–176 © Patmos Verlag. Verlagsgruppe Patmos in der Schwabenverlag AG. www.verlagsgruppe-patmos.de

Zum Autor: Michael BLUME ist Religions- und Politikwissenschaftler sowie Beauftragter der baden-württembergischen Landesregierung gegen Antisemitismus. Er war bis Juni 2020 Referatsleiter für nichtchristliche Religionen im Staatsministerium Baden-Württemberg.

ANMERKUNGEN

- ¹ Luther 1534/1984, S. 17
- ² Hitler 1925/2016, Band I, S. 789
- ³ Kizilhan, Jan Ilhan & Selbherr, Christian (2019): *Das Böse ist leider überall*. missiomagazin 01/2019, S. 12-13
- ⁴ Strenger, Gabriel (2016): *Jüdische Spiritualität*. Morascha, S. 121-123
- ⁵ Schreiber, Franziska (2018): *Inside AfD. Der Bericht einer Aussteigerin*. Europa
- ⁶ Vgl. dazu einen Einführungsvortrag zu einem Seminar für Medienethik am KIT Karlsruhe: <https://scilogs.spektrum.de/naturdes-glaubens/seminar-fuer-medien-und-berufsethik-am-kit-karlsruher-institut-fuer-technologie/>
- ⁷ Thomas, Günter (2018): *Die Unterscheidung von Medialisierung und Mediatisierung im Fall von Religion*. In: Radde-Antweiler, Kerstin & Offerhaus, Anke: *Medienvielfalt – Religionsvielfalt? Facetten der Transformation von Medien und Religion*. VS Medien

Es gibt diese Sternmomente ...

Barbara LUMESBERGER-LOISL
im Gespräch



Wie lange lehren Sie schon bei den THEOLOGISCHEN KURSEN?

Seit Herbst 2020.

Welches Fach tragen Sie bei den Theologischen Kursen vor?

Neues Testament.

Was ist Ihnen im Theologischen Kurs in Ihrem Fach besonders wichtig?

Wesentlich ist für mich vor allem zweierlei: Erstens die Verbundenheit der zwei-einen Bibel aus „Altem“ und „Neuem“ Testament. Der Weg zum vollen Verständnis des NT führt nur über das AT!

Zweitens: Historische und theologische Betrachtung der Bibel bilden keinen Gegensatz. Sprache und Kulturraum, Weltwahrnehmung und Denken biblischer Texte sind uns fremd. Diese Fremdheit ist ernst zu nehmen. Das heißt: Zuerst muss versucht werden, die Texte in ihrem historischen Kontext zu verstehen. Auf dieser Basis kann die theologische Erschließung gelingen, sodass die Texte über ihre ursprüngliche Kommunikationssituation hinaus Menschen an allen Orten und zu allen Zeiten ansprechen.

Haben Sie selbst beim Lehren im Theologischen Kurs auch neue Einsichten gewonnen?

Ja, laufend! Die Fragen der Teilnehmer*innen regen immer neu dazu an, Sachverhalte tiefer zu durchdenken und noch besser auf den Punkt zu bringen, die größeren Zusammenhänge auszuleuchten und die existenziellen Bezugspunkte biblischer Texte in den Blick zu nehmen.

Welche Erfahrung bei den THEOLOGISCHEN KURSEN haben Sie in besonders guter Erinnerung?

Es gibt diese Sternmomente, wo der wissenschaftliche Blick auf die Texte und der je persönliche Zugang der Teilnehmer*innen „aneinandergeraten“, sich reiben – im positiven Sinn! –, wo sich ganz neue Perspektiven auf die Bibeltexte auftun.

Auch die Gelegenheit, sich bei den Studienwochenenden und Sommerkursen noch zur informellen „Nachbesprechung“ zusammensetzen, schätze ich sehr.

Welche theologische Frage beschäftigt Sie zurzeit am intensivsten?

Beruflich bedingt, aber auch aus biographischen Gründen beschäftigt mich derzeit vor allem die Frage, wie Bibel und die heutigen Lebenswelten von Kindern und Jugendlichen zueinander gebracht werden können. Wie kann Bibel so vermittelt werden, dass sie nicht nur als kulturell oder historisch interessant erscheint, sondern ihre lebensförderliche und -bereichernde Wirkung entfalten kann?

Von welcher Theologin / welchem Theologen haben Sie am meisten gelernt?

Die integrative Kraft des Evangelisten Lukas finde ich richtungweisend. Gerade in seiner Darstellung der Anfänge der Nachfolgegemeinschaft Jesu in der Apostelgeschichte baut er Brücken: zwischen Petrus und Paulus, Jerusalem und Antiochia, Judentum und Völkerwelt. Im Rückblick, aber mit Weitblick entwirft er die Vision eines Christentums, das durch das Wirken des Gottesgeistes immer neu (religiöse, ethnische, geographische) Grenzen überwindet.

Ihre aufregendste Bibelstelle?

Es gibt viele Stellen, die mich „aufregen“ – oft auch erst auf den zweiten oder dritten Blick. Das gilt besonders für Gleichnisse wie jenes von den anvertrauten Talenten (Mt 25/Lk 19) oder von den Arbeitern im Weinberg (Mt 20) zu. Wie solche Texte immer neue Blickwinkel eröffnen, wie sie ganz unterschiedliche Leser*innen abholen und dazu verführen, Stellung zu beziehen, nachzudenken, vielleicht auch umzudenken, ist schlicht genial.



Welches Buch lesen Sie gerade?

Wie üblich stapeln sich auf meinem Nachtkasten mehrere Bücher – darunter meist eins zur Wissensvermehrung, eins zur Unterhaltung, eins zum Vorlesen und eins zur Entspannung. Derzeit: Müll (Wolf Haas), Das große Buch vom kleinen Kapitän (Paul Biegel), Der heilige Geist (Jörg Lauster) und Wildlife Gardening (Dave Goulson). Welches der genannten Bücher welcher Kategorie zuzuordnen ist, sei der Phantasie der Leser*innen überlassen.

Welche Musik hören Sie gerne?

Das ist breit gestreut und ganz situationsabhängig. Im Zug, beim Lesen und Arbeiten höre ich gerne Klassische Musik, wobei ich eine besondere Vorliebe für (Früh-)Barockmusik habe. Beim Autofahren dürfen gerne „Klassiker“ der anderen Art aus den Lautsprechern dröhnen – Queen oder die Beatles zum Beispiel. Ein Sonntagnachmittag wiederum verlangt nach Chansons der 1960er Jahre. Auch die jährlichen Rockkonzerte in meinem kleinen oberösterreichischen Wohnort lasse ich niemals aus.

Was machen Sie am liebsten in Ihrer Freizeit?

Lesen, Freunde und Familie bekochen, im Garten arbeiten und Ausflüge mit meiner Familie.

Wo fühlen Sie sich kirchlich zu Hause?

Überall da, wo – ganz nach dem Vorbild des biblischen Kanons – die wunderbare Vielfalt Platz hat und das zentrale jesuanische Liebesgebot gelebt wird.

Mit wem würden Sie gerne einmal einen ganzen Tag verbringen?

Eine Zeitmaschine, die mich ins Galiläa des 1. Jh. zu Jesus und seinen Jünger*innen brächte, wäre natürlich wünschenswert (auch wenn es mit meinem Aramäisch nicht weit her ist). Alternativ würde ich mich angesichts des derzeitigen Arbeitspensums

aber auch über einen terminfreien Tag mit Mann und Kindern freuen.

Welches Ziel wollen Sie noch erreichen?

Schön wäre, wenn ich irgendwann noch die Zeit fände, mein abgebrochenes Altphilologie-Studium weiterzuführen.

Herzlichen Dank für Ihre Antworten!

Zur Person:

Barbara LUMESBERGER-LOISL studierte in Wien Theologie (Promotion im Fach Neutestamentliche Bibelwissenschaft zur Frage der Rolle frühchristlicher Prophetie in der Apostelgeschichte) und war von 2012 bis 2017 Assistentin am Institut für Bibelwissenschaft an der Katholisch-Theologischen Fakultät der Universität Wien. Seit 2018 ist sie Mitarbeiterin im Österreichischen Katholischen Bibelwerk, daneben in der Erwachsenenbildung und als Lehrende an der Kirchlichen Pädagogischen Hochschule Wien/Krems tätig. Ihre Forschungsinteressen gelten dem lukanischen Doppelwerk, der frühchristlichen Prophetie und Pneumatologie sowie der biblischen Methodik und Hermeneutik.

Zeugnisleier in Wien mit Weihbischof Leichtfried, 8. Juni 2022 (c) ThK, Paul Hesse



**THEOLOGISCHE
KURSE**



September bis November 2022

SPEZIALKURSE

St. Georgen am Längsee | Eisenstadt
Puchberg | Wörgl | Tainach | Wien

STUDIENREISEN

SEP 2022
OKT 2022

Anmeldung bis
24.08.2022



THEOLOGISCHE KURSE
1010 Wien

BEITRAG 145,00
FREUNDE 130,00

auch ONLINE

persönliche Beratung:
01 51552-3708
Susanne Fischer



WIEN | ab 9. September 2022 | 2 Freitage & 4 Montage

Bibel III

Die Bücher der Weisheit und der Psalmen

Rechtes Wissen vom Leben erstrebte man in Mesopotamien, Ägypten, Griechenland, Rom – und in Israel: Seine biblische Weisheitsliteratur und die Psalmen lehren Realitätssinn und praktische Lebenskunst.

Themen:

Einleitung in die Weisheit | Die Weisheit im Alten Ägypten | Die Weisheit hat ein Haus gebaut: das Buch der Sprichwörter | Das Leid bestehen: Ijob | Ein skeptischer Blick auf die Welt: Kohelet | Das Aufgreifen des Anliegens der Weisheitsbücher im Neuen Testament am Beispiel der Pastoralbriefe | Das Buch der Psalmen | Das Hohelied

SEP
2022

Anmeldung bis
02.09.2022



THEOLOGISCHE KURSE
1010 Wien

BEITRAG 225,00
FREUNDE 202,00

persönliche Beratung:
01 51552-3708
Susanne Fischer



WIEN | 19. - 22. September 2022

Die Kathedrale

Spiritualität und Kunst der Gotik

Dome, Münster, Kathedralen: Sie zeigen sich als Zentren geistlichen Lebens, mächtige Bischofssitze und herausragende Zeugnisse sich stetig wandelnder mittelalterlicher Baukunst, die bis heute in Kirche, Kultur und Gesellschaft nachwirken.

Themen:

Amt, Sitz und Reichweite des Bischofs | Theologie, Liturgie und Kirchenbild im Spiegel des Kirchenraums | Zur Baugeschichte bis zur Gotik | Bischofskirchen in der Ökumene | Anfänge und Blüte des europäischen Kathedralbaus (Frankreich, Deutschland, England) | Dome als geistliche Zentren im Mittelalter | Mittelalterromantik & Denkmalpflege | Filmische und musikalische Interpretationen einer mythischen Bauform | Die Kathedrale und das Zweite Vatikanum | Wie baut man eine Kathedrale (wieder) auf?



WIEN | 30. September/1. Oktober & 7./8. Oktober 2022

Das Kirchenrecht

Grundlagen – Zuständigkeit – Herausforderungen

Das Kirchenrecht regelt und schützt die Rechte und Pflichten der Gläubigen, ordnet seine Rechtsorgane, sanktioniert Wiederheirat, Kirchenaustritt – und Missbrauch. Sein Verhältnis zum Zweiten Vatikanum erscheint komplex, seine Bestimmung der Frau unterkomplex.

Programm:

Freitag, 30. September 2022, 16:00 - 20:30 Uhr

Das Kirchenrecht im Überblick: Geschichte, Grundlagen und Einführung in den Rechtsbegriff. Teil I

Ass.-Prof. Dr. Konrad BREITSCHING, Universität Innsbruck

Das Kirchenrecht im Überblick: Geschichte, Grundlagen und Einführung in den Rechtsbegriff. Teil II

Ass.-Prof. Dr. Konrad BREITSCHING, Universität Innsbruck

Samstag, 01. Oktober 2022, 09:00 - 16:00 Uhr

Rechte und Pflichten der Gläubigen, universalkirchliche Leitungsstrukturen, Verkündigungsrecht, Folgen eines Kirchenaustritts

Ass.-Prof. Dr. Konrad BREITSCHING, Universität Innsbruck

Katholisches Eherecht und Eheverständnis;
Geschiedene-Wiederverheiratete

Dr. Gerald GRUBER, Ordinariat der Erzdiözese Wien

Freitag, 07. Oktober 2022, 16:00 - 20:30 Uhr

Frauen und das Kirchenrecht. Teil I

Univ.-Prof.in Lic. iur. can. Dr.in Sabine KONRAD, Karl-Franzens-Universität Graz

Frauen und das Kirchenrecht. Teil II

Univ.-Prof.in Lic. iur. can. Dr.in Sabine KONRAD, Karl-Franzens-Universität Graz

Samstag, 08. Oktober 2022, 09:00 - 16:00 Uhr

Kirchenrecht und das Zweite Vatikanum

Univ.-Prof. Lic.iur.can. Dr. Dr Andreas KOWATSCH LL.M., Universität Wien

An wen soll ich mich wenden? (Offizialate, Gerichte, Römische Rota)

Univ.-Prof. Lic.iur.can. Dr. Dr Andreas KOWATSCH LL.M., Universität Wien

SEP 2022
OKT 2022

Anmeldung bis
02.09.2022



THEOLOGISCHE KURSE
1010 Wien

BEITRAG 145,00
FREUNDE 130,00

persönliche Beratung:
01 51552-3708
Susanne Fischer

ANMELDUNG

über Website
oder E-Mail:
spezialkurse-wien@
theologischekurse.at

begrenzte Teilnehmerzahl

OKT 2022
OKT 2022

Anmeldung bis
16.09.2022



**Stift St. Georgen am
Längsee**
9313 St. Georgen am
Längsee

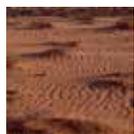
BEITRAG 125,00
FREUNDE 112,00

persönliche Beratung:
01 51552-3702
Heidelinde
Autengruber-Thüry

ANMELDUNG
über Website oder
E-Mail: fernkurs@
theologischekurse.at

begrenzte Teilnehmerzahl

Mitveranstalter:
Katholisches Bildungs-
werk Kärnten



ST. GEORGEN AM LÄNGSEE | 7. / 8. Oktober 2022

Spiritualität der Wüste

In der Bibel und in der christlichen Glaubensgeschichte spielt die Wüste eine bedeutende Rolle: von den „Wüstenvätern“ bis in die Gegenwart. Der Spezialkurs erschließt die Grundzüge einer „Spiritualität der Wüste“ und gibt Impulse für das eigene Leben.

Programm:

Freitag, 07. Oktober 2022, 15:30 - 21:00 Uhr

Bibel: Die Wüste als theologischer Ort

Jahwe – Gott der Wüste | Bundesschluss, „Brautzeit“; Raum der Freiheit; Ort des Kampfes; Ort des Todes | Jesus in der Wüste

Frühchristliche Wüstenaskese

Motive | Überlieferung | Persönlichkeiten

Samstag, 08. Oktober 2022, 09:00 - 16:00 Uhr

Elemente einer Spiritualität der Wüste

Christozentrik, Bibel, Mitmensch | Arbeiten und (unablässiges) Beten | Der geistliche Kampf, Umgang mit den Gedanken, die Laster

„Wüste“ in der christlichen Glaubensgeschichte

Entstehung des Mönchtums | Kartäuserspiritualität | Deutsche Mystik | Charles de Foucauld (†1916) | Alfred Delp SJ (†1945) | Jerusalem-Gemeinschaften (F, 1975)

Die Wüste bestehen

Wüste im persönlichen Leben | Wüste im geistlichen Leben | Kirche in der Wüste?

Dr. Christoph BENKE, Zentrum für Theologiestudierende Wien, Schriftleitung
GEIST



WIEN | ab 10. Oktober 2022 | 8 Montage

Das Zweite Vatikanische Konzil

Vorgeschichte – Verlauf – Ergebnisse – Umsetzung

Beim Zweiten Vatikanischen Konzil hat die katholische Kirche ihr Selbstverständnis und ihre Haltung zu den anderen Kirchen, Religionen und zur Welt neu definiert. In diesem Spezialkurs erschließen führende Experten die zentralen Dokumente des Konzils, zeigen bleibende Sprengkraft sowie den Stand der Rezeption.

Programm:

Montag, 10. Oktober 2022, 19:00 - 21:00 Uhr

Vorgeschichte des Konzils und allgemeine Einführung

em. Univ.-Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Peter HÜNERMANN, Universität Tübingen

Montag, 17. Oktober 2022, 19:00 - 21:00 Uhr

Konstitution über die heilige Liturgie: Sacrosanctum Concilium

Prof. Dr. Benedikt KRANEMANN, Universität Erfurt

Prof. Dr. Julia KNOP, Universität Erfurt

Montag, 24. Oktober 2022, 19:00 - 21:00 Uhr

Dekret über den Ökumenismus: Unitatis redintegratio

Prof. Dr. Dorothea SATTLER, Westfälische Wilhelms-Universität Münster

Montag, 07. November 2022, 19:00 - 21:00 Uhr

Pastorale Konstitution über die Kirche in der Welt von heute: Gaudium et spes

Assoc. Prof. MMag. Dr. Regina POLAK MAS, Universität Wien

Donnerstag, 10. November 2022, 19:00 - 21:00 Uhr

Dogmatische Konstitution über die Kirche: Lumen Gentium

Univ.-Prof. Dr. Jan-Heiner TÜCK, Universität Wien

Montag, 14. November 2022, 19:00 - 21:00 Uhr

Dogmatische Konstitution über die göttliche Offenbarung: Dei Verbum

Prof. Dr. Thomas SÖDING, Ruhruniversität Bochum

Montag, 28. November 2022, 19:00 - 21:00 Uhr

Erklärung über das Verhältnis der Kirche zu den nichtchristlichen Religionen: Nostra aetate.

Dekret über die Missionstätigkeit der Kirche: Ad Gentes

em. Univ.-Prof. Dr. Roman SIEBENROCK, Universität Innsbruck

Montag, 05. Dezember 2022, 19:00 - 21:00 Uhr

Erklärung über die Religionsfreiheit: Dignitatis humanae

Univ.-Prof. Dr. Franz GMÄINER-PRANZL, Universität Salzburg

OKT 2022
DEZ 2022

Anmeldung bis
16.09.2022



THEOLOGISCHE KURSE
1010 Wien

BEITRAG 145,00
FREUNDE 130,00

auch ONLINE

persönliche Beratung:
01 51552-3708
Susanne Fischer

ANMELDUNG
über Website
oder E-Mail:
spezialkurse-wien@
theologischekurse.at

begrenzte Teilnehmerzahl

Den wahren Geschmack des Wassers erkennt
man in der Wüste.

Spruchwort aus Israel

OKT 2022
OKT 2022

Anmeldung bis
16.09.2022



THEOLOGISCHE KURSE
1010 Wien

BEITRAG 145,00
FREUNDE 130,00

auch ONLINE

persönliche Beratung:
01 51552-3708
Susanne Fischer

ANMELDUNG
über Website
oder E-Mail:
spezialkurse-wien@
theologischekurse.at

begrenzte Teilnehmerzahl



WIEN | 14./15. & 21./22. Oktober 2022

Antisemitismus - zum Verständnis eines uralten und zugleich aktuellen Problems

Seit der Antike begleitet Antisemitismus wie ein dunkler Schatten die biblische Offenbarung an das Volk Israel. Feindbilder und Verschwörungsmymen sind zu entlarven und zu widerlegen.

Programm:

Freitag, 14. Oktober 2022, 16:00 - 20:30 Uhr

Was ist Antisemitismus? Die Wurzeln in der Antike

Mag. Oliver ACHILLES, THEOLOGISCHE KURSE

Die Wiener Gesara

Dr. Martha KEIL, Institut für Jüdische Geschichte Österreichs

Samstag, 15. Oktober 2022, 09:00 - 15:30 Uhr

Judenfeindliche Bibelauslegung von den Kirchenvätern bis heute

Mag. Oliver ACHILLES, THEOLOGISCHE KURSE

Kirchliche Gesetzgebung zu den Juden

ao. Univ.-Prof. Dr. Wolfgang TREITLER, Universität Wien

Ritualmordvorwürfe und ihre Folgen

Andreas PEHAM, Dokumentationsarchiv des österreichischen Widerstandes

Freitag, 21. Oktober 2022, 16:00 - 20:30 Uhr

Die Rothschilds und der Mythos der finanziellen Weltherrschaft

Max VOLGGER MA MA, Jüdisches Museum Wien

Der Antisemitismus und die jüdischen Schriftsteller in Österreich
(1848-1938)

Dr. Alfred PFOSER

Samstag, 22. Oktober 2022, 09:00 - 15:30 Uhr

Antisemitismus in der islamischen Welt

Univ.-Prof. DDr. Franz WINTER, Universität Graz

Antisemitismus in den sozialen Netzwerken

Markus WEIß, Technische Universität Berlin

Schlussfolgerungen und Konsequenzen

Assoc. Prof. MMag. Dr. Regina POLAK MAS, Universität Wien



EISENSTADT | 15. Oktober & 26. November 2022

Bibelrunden leiten

Für Interessierte, die sich gemeinschaftlich mit dem Wort Gottes auseinandersetzen wollen. Eine Inspiration für die praktische Arbeit in der Bibelrunde.

Programm:

Samstag, 15. Oktober 2022, 09:00 - 16:30 Uhr

Die Bergpredigt Jesu

Dr. Barbara LUMESBERGER-LOISL, Österreichisches Katholisches Bibelwerk

Ist der Mensch die Krone der Schöpfung? Bibelarbeit an den beiden Schöpfungserzählungen der Genesis.

Mag. Anton KALKBRENNER, Katholisches Bildungswerk Wien

Samstag, 26. November 2022, 09:00 - 16:30 Uhr

Auferstehung im Neuen Testament

Dr. Roland SCHWARZ, Erzdiözese Wien

Bibel-Lesen praktisch – Tipps und Tricks

Hilfsmittel und Arbeit in der Gruppe – Textgattungen

Dr. Elisabeth BIRNBAUM, Österreichisches Katholisches Bibelwerk

In der Heiligen Schrift wird das Göttliche uns vorgelegt
in der Weise, wie es die Menschen zu tun pflegen.

Thomas von Aquin

Ich hab nun 28 Jahr, seit ich Doktor geworden bin,
stetig in der Biblia gelesen und daraus geprediget,
doch bin ich ihrer nicht mächtig und find' noch alle
Tage etwas Neues drinnen.

Martin Luther

OKT 2022
NOV 2022

Anmeldung bis
17.09.2022



**Haus der Begegnung
Eisenstadt**

7000 Eisenstadt

BEITRAG 95,00

FREUNDE 85,00

persönliche Beratung:
01 51552-3702
Heidelinde
Autengruber-Thüry

ANMELDUNG

über Website oder
E-Mail: fernkurs@
theologischekurse.at

begrenzte Teilnehmerzahl

Mitveranstalter:

Haus der Begegnung
Eisenstadt, Diözese Eisen-
stadt – Pastorale Dienste

OKT 2022
OKT 2022

Anmeldung bis
23.09.2022



**Bildungshaus Schloss
Puchberg**
4600 Wels

BEITRAG 125,00
FREUNDE 112,00

persönliche Beratung:
01 51552-3702
Heidelinde
Autengruber-Thüry

ANMELDUNG
über Website oder
E-Mail: fernkurs@
theologischekurse.at

begrenzte Teilnehmerzahl



PUCHBERG | 21. - 23. Oktober 2022

Geschichte der Juden in Österreich

Der Kurs führt Sie durch Höhen und Tiefen jüdischen Lebens in Österreich vom Frühmittelalter bis heute und erläutert Kontakte und Konflikte, Verfolgung und Emanzipation sowie eine Standortbestimmung nach der Shoa.

Programm:

Freitag, 21. Oktober 2022, 16:00 - 21:00 Uhr

Von der Ansiedlung bis zur Vertreibung im 15. Jh. (Videozuspielung)

Dr. Eveline BRUGGER MAS, Institut für jüdische Geschichte Österreichs

Jüdische Familie im Mittelalter: Geschlechterrollen und Übergangsrituale

PD Dr. Yuval KATZ-WILFING BSc MA, Christlich-jüdischer Koordinationsausschuss (angefragt)

Samstag, 22. Oktober 2022, 09:00 - 21:00 Uhr

Materielle Zeugen des jüdischen Mittelalters in Österreich

Dr. Martha KEIL, Institut für Jüdische Geschichte Österreichs

Kontakte und Konflikte

Dr. Louise HECHT, Universität Salzburg, Universität Potsdam

Jüdische Aufklärung (Haskala), Erziehung und Bildung

Auf dem Weg zur Gleichberechtigung: Toleranz & Emanzipation im Habsburgerreich

Dr. Louise HECHT, Universität Salzburg, Universität Potsdam

Assimilation und Antisemitismus

ao. Univ.-Prof. Dr. Albert LICHTBLAU, Zentrum für jüdische Geschichte, Universität Salzburg

Sonntag, 23. Oktober 2022, 09:00 - 12:30 Uhr

„Judenfreie Ostmark“

Zusammenleben unter dem Vorzeichen der österreichischen Opferthese & Neubeginn

ao. Univ.-Prof. Dr. Albert LICHTBLAU, Zentrum für jüdische Geschichte, Universität Salzburg



WÖRGL | 5. & 19. November 2022

Eros und Hingabe in den Religionen

Erotik und Sexualität werden in den Religionen sehr unterschiedlich gesehen. Freizügige erotische Darstellungen wie in indischen Tempeln sind in den monotheistischen Religionen undenkbar. Lernen Sie Texte und gelebte Rituale gläubiger Hingabe als Zeugnisse einer geglückten Gottesbeziehung kennen.

Programm:

Samstag, 05. November 2022, 09:00 - 16:30 Uhr

- Einführendes zu Eros und Hingabe. Agape und Thanatos, Ekstase und Askese
- Wunderbare Grenzüberschreitungen der Mystikerinnen und Mystiker
- Himmlische Liebespaare in der indischen Tempelkunst
- Hinduistischer und Buddhistischer Tantrismus

Dipl.-Theol. Mag. Lothar HANDRICH, Dozent der THEOLOGISCHEN KURSE

Samstag, 19. November 2022, 09:00 - 16:30 Uhr

- „Ich habe meine Füße gewaschen“. Liebeslyrik und Sexualität in den jüdischen Traditionen
- Von heiligen und anderen Küssen. Küsse in der Bibel und in den islamischen Traditionen
- „Gib alles, was du hast, erschöpfe dich!“ Eros und Hingabe im Sikhismus.
- Bhagwan Shree Rajneesh (Osho) und sein Konzept von Liebe und Religiosität
- Glaube, Erotik und Kunst

Dipl.-Theol. Mag. Lothar HANDRICH, Dozent der THEOLOGISCHEN KURSE



Das Christentum gab dem Eros Gift zu trinken – er starb zwar nicht daran, aber entartete, zum Laster.

Friedrich Nietzsche

NOV 2022
NOV 2022

Anmeldung bis
07.10.2022



Tagungshaus Wörgl
6300 Wörgl

BEITRAG 95,00
FREUNDE 85,00

persönliche Beratung:
01 51552-3702
Heidelinde
Autengruber-Thüry

ANMELDUNG
über Website oder
E-Mail: fernkurs@
theologischekurse.at

begrenzte Teilnehmerzahl

NOV 2022
NOV 2022

Anmeldung bis
20.10.2022



THEOLOGISCHE KURSE
1010 Wien

BEITRAG 145,00
FREUNDE 130,00

persönliche Beratung:
01 51552-3708
Susanne Fischer

ANMELDUNG
über Website
oder E-Mail:
spezialkurse-wien@
theologischekurse.at

begrenzte Teilnehmerzahl



WIEN | 18./19. & 25./26. November 2022

Zukunft

Wie Religionen das Kommende sehen

Erst mit den monotheistischen Traditionen taucht die Frage nach dem was auf uns „zu-kommt“, auf. Mit welchen Bildern und Vorstellungen wird das Kommende beschrieben und weshalb interessiert sich die zeitgenössische Philosophie dafür?

Programm:

Freitag, 18. November 2022, 16:00 - 20:30 Uhr

Die Frage nach dem, was kommt. Kulturgeschichtliche und philosophische Hintergründe der Verknüpfung von Zukunft und Gegenwart
Univ.-Lekt. Dr. Peter ZEILLINGER, THEOLOGISCHE KURSE

Einführung in die altorientalischen Vorstellungen von Zeit und ihre gesellschaftlichen Konsequenzen

Univ.-Prof. Dr. Annette SCHELLENBERG, Universität Wien (angefragt)

Samstag, 19. November 2022, 09:00 - 16:00 Uhr

Alttestamentliche Vorstellungen von Zeit und Zukunft (Eschatologie, Apokalyptik, Messianismus)

Univ.-Prof. Mag. Dr. Agnethe SIQUANS, Universität Wien

Zukunftserwartungen im Frühjudentum

Univ.-Prof. Dr. Markus TIWALD, Universität Wien

Freitag, 25. November 2022, 16:00 - 20:30 Uhr

Apokalyptische Vorstellungen im Neuen Testament

ao. Univ.-Prof. Dr. Martin STOWASSER, Universität Wien

Eschatologische Vorstellungen im Koran mit dem Schwerpunkt der Darstellung von Paradiesgefährte*innen (per Videospielung)

PD Dr. Dina EL OMARI, Universität Münster (angefragt)

Samstag, 26. November 2022, 09:00 - 16:00 Uhr

Eschatologie und messianische Zeit im Neuen Testament und im frühen Christentum

ao. Univ.-Prof. Dr. Martin STOWASSER, Universität Wien

Zeitgenössische Philosophie: Die politische Bedeutung des futur antérieur (Futur II, »Zukunft-schon-jetzt«) und das Interesse an der biblischen Tradition

Univ.-Lekt. Dr. Peter ZEILLINGER, THEOLOGISCHE KURSE



TAINACH | 18. / 19. November 2022

Das Zweite Vatikanische Konzil

Zum 60. Jahrestag der Eröffnung

Vor 60 Jahren hat die katholische Kirche ihr Selbstverständnis und ihre Haltung zu den anderen Kirchen, Religionen und zur Welt neu definiert – Texte, Debatten und Hintergründe mit bleibender Sprengkraft!

Programm:

Freitag, 18. November 2022, 17:00 - 21:00 Uhr

- „Die Mutter Kirche freut sich ...“ – Der Auftrag von Papst Johannes XXIII. für das Konzil

- Das Paschamysterium ruft zur aktiven Teilhabe. Die Liturgie-konstitution Sacrosanctum Concilium

- Christus, das Licht der Völker, in die Welt hineinragen. Die Vision von Kirche in Lumen Gentium

**Univ.-Lekt. Dr. Hubert Philipp WEBER,
Kirchliche Pädagogische Hochschule Wien/Krems**

Samstag, 19. November 2022, 09:00 - 17:00 Uhr

- Das allgemeine Priestertum aller Gläubigen – die anderen christlichen Kirchen. Zwei zentrale Anliegen des Konzils

- Gott zeigt sich in der Welt. Die Offenbarungskonstitution Dei Verbum
- Nichts Menschliches ist den Christen fremd. Die Pastoral-Konstitution über die Kirche in der Welt von heute Gaudium et spes

- Die Haltung zu anderen Religionen und die christliche Mission. Die Erklärung Nostra aetate

- Christentum ist die Religion der Freiheit. Die Erklärung über die Religionsfreiheit und der Streit um das Konzil

**Univ.-Lekt. Dr. Hubert Philipp WEBER,
Kirchliche Pädagogische Hochschule Wien/Krems**

NOV 2022
NOV 2022

Anmeldung bis
21.10.2022



Bildungshaus Sodalitas
9121 Tainach

BEITRAG 95,00
FREUNDE 85,00

persönliche Beratung:
01 51552-3702
Heidelinde
Autengruber-Thüry

ANMELDUNG
über Website oder
E-Mail: fernkurs@
theologischekurse.at

begrenzte Teilnehmerzahl



Das Zweite Vatikanische Konzil für heute? Einzige
Ressource der Kirche, um nicht zu zerbrechen.

H.-J. Sander

MAR
2023

Anmeldung bis
31.01.2023



BEITRAG 1.585,00
FREUNDE 1.570,00

Einzelzimmerzuschlag
(begrenzt verfügbar):
450,00

persönliche Beratung:
01 51552-3708
Susanne Fischer

ANMELDUNG

Bitte fordern Sie
Detailinfos und das
Anmeldeformular an:
01 51552-3708
spezialkurse-wien@
theologischekurse.at

begrenzte Teilnehmerzahl

Mitveranstalter:

TUI ReiseCenter Murau



STUDIENREISE | 1. bis 8. April 2023 | 8 Tage

Kaiserdome in Deutschland

Spätantike, romanische und gotische Zeugnisse
geistlicher und weltlicher Macht

Die drei kurfürstlich-erzbischöflichen Stühle von Köln, Mainz und Trier sowie die ebenfalls eng mit der kaiserlichen Reichsgeschichte verbundenen Orte Speyer, Worms und Aachen stellten allesamt bedeutende Machtzentren im Mittelalter bis zum Ende des Heiligen Römischen Reiches deutscher Nation dar. Beredtes Zeugnis legen noch heute ihre prächtigen romanischen Kaiserdome oder etwa der Kölner Dom als Meisterwerk gotischer Baukunst ab. Dass die benannten Städte so bedeutsam werden sollten, ist sicherlich auch auf ihr gemeinsames römisches Erbe zurückzuführen. In Trier etwa sprechen die Porta Nigra oder die Kaiserthermen für sich, ähnlich wie man beispielsweise auch heute noch in den Stadtbildern von Mainz und Köln auf römische Spuren stoßen kann.

Es besteht die Möglichkeit, am Palmsonntag, Gründonnerstag und Karfreitag an der Liturgie teilzunehmen.

Inkludierte Leistungen: Einführungsseminar, Unterlagen, Fahrt im Komfortbus, 7 Nächte mit Halbpension in 4-Sterne-Hotels, alle Eintritte laut Programm.

Themen:

Römisches und frühchristliches Deutschland | Imperium und Sacerdotium: von der Kooperation zur Konfrontation im Investiturstreit | Die Reichskirche der Germania Sacra | Reichsbischöfe als (Kur-)Fürsten und Seelsorger | Deutschland und die Reformation | Das aschkenasische Judentum im Reich | Dom zu Speyer mit Krypta und Kaisergräbern | Worms (Dom St. Peter und Synagoge) | Mainz (Dom St. Martin, St. Stephan mit Fenster von Marc Chagall) | Trier (Porta Nigra, Domkirche St. Peter, Liebfrauenkirche, Konstantinsbasilika) | Aachen (Hoher Dom) | Köln (Dom und Dommuseum, St. Ursula, St. Gereon, Groß St. Martin, Kolumba, Wallraf-Richartz-Museum) | Maria Laach (Abteikirche) | Fulda (Dom, Michaeliskirche) | Bamberg (Dom St. Peter)

Einführungsseminar:

Freitag, 3. März 2023, 16.00 – 20.30 Uhr

Samstag, 4. März 2023, 09.00 – 15.30 Uhr

Studienreise:

Samstag, 1. bis Samstag, 8. April 2023

Reiseleitung: Dr. Christian WIESNER MA, Kirchenhistoriker & Autor



STUDIENREISE | 18. bis 21. Mai 2023 | 4 Tage

Römisches & Romanisches in Kärnten

Die Region südlich des Alpenhauptkamms ist vom 1. Jahrhundert vor bis ins 6. Jahrhundert nach Christus besonders mit dem Mittelmeerraum verbunden. Das zeigen Handelsbeziehungen nach Spanien, Nordafrika und Palästina. Im 5. und 6. Jahrhundert entstehen in Kärnten und Osttirol zahlreiche befestigte Höhensiedlungen zum Schutz Italiens während der Völkerwanderungszeit. Forschungen der letzten Jahrzehnte brachten auch ein frühchristliches Pilgerheiligtum mit sechs Sakralbauten auf dem Hemmaberg und die Bischofskirchen in Teurnia zutage. In Molzbichl wurde ein Kloster der Karolingerzeit archäologisch erforscht.

Angereichert wird der Besuch dieser herausragenden römischen Stätten durch eindrucksvolle Architektur und Malerei der Romanik in und auf dem Weg nach Kärnten.

Inkludierte Leistungen: Einführungsseminar, Unterlagen, Fahrt im Komfortbus, 3 Nächte mit Halbpension in 4-Sterne-Hotels, alle Eintritte laut Programm.

Themen:

Österreich zur Römerzeit. Die Provinz Noricum | Romanische Architektur und Malerei | Hemmaberg und Globasnitz | Magdalensberg | Teurnia | Molzbichl | Lavant und Aguntum | Enns | Basilika Seckau (mit Seckauer Apokalypse von Herbert Boeckl) | Dom zu Gurk (spätromanische Fresken in der Westempore) | Johanneskapelle in Pürgg (romanische Fresken)

Einführungsseminar:

Freitag, 28. April 2023, 16.00 – 20.30 Uhr

Samstag, 29. April 2023, 09.00 – 15.30 Uhr

Studienreise:

Donnerstag, 18. bis Sonntag, 21. Mai 2023

Reiseleitung: ao. Univ.-Prof. Dr. Franz GLASER, Landesmuseum Kärnten

APR
2023

Anmeldung bis
28.02.2023



BEITRAG 885,00
FREUNDE 870,00

Einzelzimmerzuschlag
(begrenzt verfügbar):
240,00

persönliche Beratung:
01 51552-3708
Susanne Fischer

ANMELDUNG

Bitte fordern Sie
Detailinfos und das
Anmeldeformular an:
01 51552-3708
spezialkurse-wien@
theologischekurse.at

begrenzte Teilnehmerzahl

Mitveranstalter:

TUI ReiseCenter Murau



Schwerpunkt

60 Jahre nach Eröffnung des Zweiten Vatikanischen Konzils

Am Zweiten Vatikanischen Konzil (1962 bis 1965) hat die katholische Kirche ihr Selbstverständnis und ihre Haltung zu den anderen Kirchen, Religionen und zur Welt neu definiert.

Das Wichtigste an einem Konzil sind seine Texte. Aber ist es noch lohnend, sich mit inzwischen fast 60 Jahre alten Texten zu beschäftigen? Sollte man nicht besser in die Zukunft schauen? Beides ist zu tun. Es ist unerlässlich, die Dynamik des Konzils und die Konzilsbeschlüsse zu kennen. Denn die Zukunft der katholischen Kirche entscheidet sich an der Auslegung und Umsetzung des Konzils.

Spezialkurs in Wien

Das Zweite Vatikanische Konzil. Vorgeschichte – Verlauf – Ergebnisse – Umsetzung per Videozuspielung mit Peter HÜNERMANN, Thomas SÖDING, Julia KNOP, Regina POLAK u. a. ab 10. Oktober 2022 | Teilnahme wahlweise vor Ort oder online

Details vgl. S. 19

Asynchrone Online-Module

Zweites Vatikanisches Konzil. Zentrale Dokumente | ab 8. November 2022

Details vgl. S. 32.

Spezialkurs in Tainach

Das Zweite Vatikanische Konzil. Zum 60. Jahrestag der Eröffnung mit Hubert Philipp WEBER | 18./19.11.2022

Details vgl. S. 25

Sommerwoche Batschuns

Ein neues Pfingsten der Kirche. Geschichte, Grundsatzentscheidungen und Wirkungen des Zweiten Vatikanischen Konzils

mit Roman SIEBENROCK | 8.–13.07.2023

Details: www.theologischekurse.at/spezialkurse

Oktober bis November 2022

ASYNCHRONE
ONLINE-MODULE

niederschwellig | zeitlich unabhängig

OKT 2022
NOV 2022

Anmeldung bis
01.10.2022



ONLINE

BEITRAG 45,00
FREUNDE 40,00

persönliche Beratung:
01 51552-3710
Eva-Maria Wiesinger

ANMELDUNG
E-Mail: online@
theologischekurse.at



ONLINE-MODULE | Kursstart: 3. Oktober 2022

Das hebräische Aleph-Beth

Aleph und Beth sind die ersten Buchstaben des hebräischen Alphabets. Dieses Online-Modul gibt einen ersten Eindruck vom Charakter und der Besonderheit der hebräischen Sprache. Der Kurs dient dem Erlernen der hebräischen Buchstaben, deren Kenntnis für die Teilnahme am Online-Kurs „Bibel Hebräisch“ vorausgesetzt ist.

Der Kurs umfasst ein Modul.

Online-Meetings:

Dienstag, 08. November 2022, 18:30 - 20:00 Uhr

Das hebräische Aleph-Beth

Mag. Dr. Johanna (Hanneke) FRIEDL BA,
Österreichische Akademie der Wissenschaften

NOV 2022
JUN 2023

Anmeldung bis
31.10.2022



ONLINE

BEITRAG 290,00
FREUNDE 260,00

persönliche Beratung:
01 51552-3710
Eva-Maria Wiesinger

ANMELDUNG
E-Mail: online@
theologischekurse.at



ONLINE-MODULE | Kursstart: 3. November 2022

Bibel-Hebräisch

Angefangen vom ersten hebräischen Buchstaben begleitet Sie der Kurs durch alle grammatikalischen Aspekte der Hebräischen Sprache bis zu dem Punkt, an dem Sie Bibeltex te selbst lesen und übersetzen können

Der Kurs umfasst 8 Module.

Online-Meetings:

Dienstag, 06. Dezember 2022, 17. Januar, 21. Februar 2023,

21. März, 18. April, 09. Mai, 06. Juni, 27. Juni 2023

– jeweils 18:30 - 20:00 Uhr

Mag. Dr. Johanna (Hanneke) FRIEDL BA,
Österreichische Akademie der Wissenschaften



ONLINE-MODULE | Kursstart: 18. Oktober 2022

Glauben mit Herz & Hirn

Theologische Module

Ein roter Faden durch die Theologie für „religiös musikalische“ Glaubende, Zweifelnde und Interessierte. Erfahrungen mit Gott und der Welt, die das Verstehen suchen.

Der Kurs umfasst acht Module, die auch einzeln gebucht werden können.

Online-Meetings:

Dienstag, 15. November 2022, 18:00 - 19:30 Uhr

Modul 1: Der Ort des Glaubens: Kirche in der Welt von heute

Dipl.-Theol. Dr. Piotr KUBASIAK, THEOLOGISCHE KURSE

Dienstag, 13. Dezember 2022, 18:00 - 19:30 Uhr

Modul 2: Den Glauben ins Wort bringen: Was ChristInnen glauben und was sie bezeugen

Mag. Erhard LESACHER, Leiter THEOLOGISCHE KURSE

Dienstag, 10. Januar 2023, 18:00 - 19:30 Uhr

Modul 3: Den Glauben feiern: Schöpfen aus der reichen liturgischen und spirituellen Tradition

Mag. DDr. Ingrid FISCHER, THEOLOGISCHE KURSE

Dienstag, 14. Februar 2023, 18:00 - 19:30 Uhr

Modul 4: Den Glauben leben: Anknüpfungspunkte und Reibflächen in einer pluralen Welt

Dr. Stephanie HÖLLINGER, Johannes Gutenberg-Universität Mainz

Dienstag, 14. März 2023, 18:00 - 19:30 Uhr

Modul 5: Die Bibel: Das Grundbuch des Glaubens

Dr. Elisabeth BIRNBAUM, Österreichisches Katholisches Bibelwerk

Dienstag, 11. April 2023, 18:00 - 19:30 Uhr

Modul 6: Die Geschichte der Kirche: Erbe und Auftrag

Dr. Annemarie PILARSKI BA, Universität Regensburg

Dienstag, 16. Mai 2023, 18:00 - 19:30 Uhr

Modul 7: Begegnung mit den (Welt-)Religionen

Dipl.-Theol. Mag. Lothar HANDRICH, Dozent der THEOLOGISCHEN KURSE

Dienstag, 13. Juni 2023, 18:00 - 19:30 Uhr

Modul 8: Sinn-Suche und Lebensvollzug

Mag. Erhard LESACHER, Leiter THEOLOGISCHE KURSE

OKT 2022
JUN 2023

Anmeldung bis
15.10.2022



ONLINE

BEITRAG 175,00
FREUNDE 157,00

persönliche Beratung:
01 51552-3710
Eva-Maria Wiesinger

ANMELDUNG
E-Mail: online@
theologischekurse.at

NOV 2022
MAR 2023

Anmeldung bis
05.11.2022



ONLINE

BEITRAG 110,00
FREUNDE 99,00

persönliche Beratung:
01 51552-3710
Eva-Maria Wiesinger

ANMELDUNG
E-Mail: online@
theologischeskurse.at



ONLINE-MODULE | Kursstart: 8. November 2022

Zweites Vatikanisches Konzil

Zentrale Dokumente

60 Jahre „danach“ entscheidet sich die Zukunft der katholischen Kirche an der heutigen Auslegung und Umsetzung seiner Texte und Entscheidungen mit bleibender Sprengkraft.

Der Kurs umfasst sechs Module, die auch einzeln gebucht werden können.

Online-Meetings:

Montag, 12. Dezember 2022, 18:30 - 20:00 Uhr

Was ist ein Konzil? – Wie es zum Zweiten Vatikanischen Konzil kam.

Mag. Erhard LESACHER, Leiter THEOLOGISCHE KURSE

Montag, 09. Januar 2023, 18:30 - 20:00 Uhr

Die Liturgie – Quelle und Höhepunkt kirchlichen Lebens

Mag. DDr. Ingrid FISCHER, THEOLOGISCHE KURSE

Montag, 30. Januar 2023, 18:30 - 20:00 Uhr

Die Heilige Schrift – die Seele der Theologie

Mag. Oliver ACHILLES, THEOLOGISCHE KURSE

Montag, 20. Februar 2023, 18:30 - 20:00 Uhr

Die Kirche – Volk Gottes und Sakrament des Heiles

Univ.-Lekt. Dr. Hubert Philipp WEBER,

Kirchliche Pädagogische Hochschule Wien/Krems

Montag, 13. März 2023, 18:30 - 20:00 Uhr

Kirche im Dialog mit der „Welt“ und den Religionen

Mag. Dr. Irene KLISSENBAUER, ORF, Abteilung für Religion und Ethik

Montag, 27. März 2023, 18:30 - 20:00 Uhr

Das Konzil: Der Anfang eines Anfangs

em. Univ.-Prof. Dr. Roman SIEBENROCK, Universität Innsbruck

Leichter, die äußeren Dinge zu ändern
als die Mentalität.

Sr. Benedicta LIŠKOVÁ, Klarissenkloster Brunn



Lehrgang Theologie

Im Theologischen Kurs findet eine umfassende Auseinandersetzung mit dem christlichen Glauben statt.

Den Lehrgang Theologie gibt es in drei „Sorten“: Sie alle bieten wissenschaftlich verantwortetes philosophisch-theologisches Basiswissen und fördern die reflexive und argumentative Auseinandersetzung mit Glaubensfragen. Biblisch fundiert und in der Tradition kirchlichen Lebens und Lehrens stehend, formulieren sie den katholischen Glauben im Geist des Zweiten Vatikanischen Konzils.

Hintergrundwissen – Einsicht in Zusammenhänge – begründbare Standpunkte.

Wählen Sie – je nach Standort, zeitlichen Möglichkeiten und Lern-Vorlieben – das für Sie passende Kurs-Modell:

- **FERNKURS aus ganz Österreich:** 5 Semester, wahlweise mit Studienwochen oder Studienwochenenden (in St. Pölten oder Batschuns)

INFORMATIONsabende

mit Mag. Erhard LESACHER in **ST. PÖLTEN**

Freitag, 16. September 2022, 15.30 - 16.45 Uhr

Bildungshaus St. Hippolyt, Eybnerstraße 5, 3100 St. Pölten

mit Mag. Christian KOPF und Astrid TUSCH-MAYER in **BATSCHUNS**

Freitag, 23. September 2022, 16.30 - 17.45 Uhr

Bildungshaus Batschuns, Kapf 1, 6835 Batschuns/Zwischenwasser

mit Mag. Oliver ACHILLES, **ONLINE**

Donnerstag, 20. Oktober 2022, 17.30 - 18.45 Uhr

- **VOR ORT am Stephansplatz 1010 Wien:** 4 Semester, mehrere Termine zur Wahl:
Kurstyp I: Montag, 15.00 - 18.15 Uhr oder Dienstag, 18.00 - 21.15 Uhr
Kurstyp II: Montag, 17.00 - 20.15 Uhr oder Donnerstag, 08.30 - 11.45 Uhr

INFORMATIONsabend mit Mag. Erhard LESACHER in **WIEN**

Dienstag, 13. September 2022, 17.30 - 19.00 Uhr

1010 Wien, Stephansplatz 3/3.Stock

- **THEOLOGISCHER KURS ONLINE:** 4 Semester, jeweils Donnerstag, 18.00 - 21.00 Uhr
ONLINE-INFORMATIONsabend mit Mag. Erhard LESACHER
Donnerstag, 8. September 2022, 17.30 - 18.45 Uhr

ASYNCHRONE ONLINE-KURSE – EINZELMODULE

Herz & Hirn. Theologische Module | Zweites Vatikanisches Konzil. Zentrale Dokumente | Was ist der Mensch? Philosophische Module | Basisinfo Christentum | Heilige Texte. Altes und Neues Testament, Talmud, Koran

Information: www.theologischekurse.at/onlinemodule

SPRACHKURSE 22/23

Altäthiopisch I – Bibel-Griechisch I – Griechisch-Lektüre (Das griechische Jesaja-Buch) – Latein II – Latein für Fortgeschrittene – Latein-Lektüre – Aleph-Beth & Bibel-Hebräisch (online) – Hebräisch-Lektüre (vor Ort & online)

Information: www.theologischekurse.at/sprachkurse

BLOG DER THEOLOGISCHEN KURSE

Beiträge zu aktuellen Themen von Vortragenden der THEOLOGISCHEN KURSE/ AKADEMIE am DOM finden Sie unter blog.theologischekurse.at :

Ingrid FISCHER, Erschüttert – erleichtert – ernüchtert – erneuert (?) Was von der Krise bleibt
Alexander KRALJIC, Die Identität der Ukraine
Hans KESSLER, Impulse im Rahmen der Friedensnacht in St. Michael (Werther/Westfalen)

AUDIO-/VIDEOTHEK

Aufnahmen von ausgewählten Veranstaltungen der AKADEMIE am DOM finden Sie zum Nachhören unter www.theologischekurse.at/site/media :

Hans KESSLER, Auferstehung des Leibes
Ingeborg GABRIEL / Stefan GUGEREL, Pazifismus in der Krise?
Franz FISCHLER, Eine Welt frei von Hunger?
Herwig CZECH, Von der Pest bis Corona
Moshe ZIMMERMANN, Das Judentum und der Staat Israel
Angelika WALSER / Peter SCHIPKA / Anatol PALLER, Beihilfe zum Suizid

theologie aktuell abbestellen?

Wenn Sie unsere Kurszeitung nicht mehr erhalten wollen, geben Sie uns bitte Bescheid: office@theologischekurse.at, Tel. 01 51552-3710.

DIE FURCHE

jetzt online mit

NAVIGATOR



GESELLSCHAFT, WIRTSCHAFT, POLITIK, WISSENSCHAFT, KULTUR UND SPIRITUALITÄT

175.000 ARTIKEL
SEMANTISCH
VERLINKT

VON 1945
BIS HEUTE

3725

AUSGABEN
DIGITALISIERT

40 JAHRE
ZEITGESCHICHTE

furche.at

ALLE BEITRÄGE
SEIT 1980
JETZT ONLINE

- 4 Print-Ausgaben der FURCHE
- 4 Wochen FURCHE digital
- Reisen sie mit dem FURCHE Navigator
- E-Paper
- Podcast
- Newsletter

**JETZT
4 WOCHEN
GRATIS
LESEN!**

DIE FURCHE als überregionale Wochenzeitung Österreichs bringt Hintergründe und Analysen zu den Themen unserer Zeit seit 1945.

Sie können DIE FURCHE jederzeit auf furche.at/abo per E-Mail: aboservice@furche.at oder telefonisch: (01) 512 52 61-52 bestellen.





Studienreise Oberitalien, April 2022, San Zeno, Verona

(c) THEOLOGISCHE KURSE



Scan mich ein!

THEOLOGISCHE KURSE
Institut Fernkurs für theologische Bildung
Wiener Theologische Kurse
AKADEMIE am DOM

1010 Wien, Stephansplatz 3
Tel.: +43 1 51552-3703
office@theologischekurse.at
www.theologischekurse.at

Qualitätstestiert nach LQW und Ö-Cert | Mit freundlicher Unterstützung von:

Österreichische
Bischofskonferenz


KATHOLISCHE KIRCHE
Erzdiözese Wien

FORUM
Katholischer
Erwachsenenbildung
in Österreich


Bundesministerium
Bildung, Wissenschaft
und Forschung